

I. Station

Pilatus wusch sich die Hände zum Zeichen der Unschuld und sprach trotzdem das Todesurteil über dich - Welch heuchlerische Geste! Doch bis heute hat sich darin nicht viel geändert: Selbst die höchsten Kirchenmänner wuschen sich die Hände und verurteilten, durch ihre Anpassung an die Welt, den Herrn und seine Kirche zum Tod.

Herr, hilf uns, den wahren Glauben zu bewahren und verbreiten.

II. Station

„Wer sein Kreuz nicht trägt und mir nicht nachfolgt, kann mein Jünger nicht sein“ (Lk 14,27). Diese deine Worte, o Herr, wurden von uns gründlich vergessen. Man will vom Kreuz nichts mehr wissen; dies ist die Ursache des Priestermangels und der Grund des katastrophalen Versagens auf dem Gebiet der Sitten.

O Herr, gib uns Kraft und Liebe, um das Kreuz bereitwillig auf uns zu nehmen, so wie du es getan hast.

III. Station

Unter der schweren Last bist du, o Herr, zum ersten Mal gefallen. Die Geißelhiebe der Soldaten hatten dir schon zuvor übergroße Schmerzen verursacht. Die Menschen verstricken sich meist nach jedem Sündenfall in noch größere Vergehen.

O Herr, zeige den alleinstehenden Müttern, die einen Ausweg im Gedanken an die Abtreibung suchen, den Weg der Buße und des Opfers, damit sie mutig für ihr ungeborenes Kind eintreten.

IV. Station

Endlich ein Mensch, der dem leidenden Erlöser nicht Hass, sondern Liebe entgegen bringt: Maria, deine geliebte Mutter. Sie hat dich, o Jesus, weder auf dem Kreuzweg noch unter dem Kreuz verlassen. Sie ist dir gefolgt und hat so das Kreuz mitgetragen.

Der Mensch der modernen Welt will den Mühsalen des Lebens und dem Kreuz durch Abtreibung, Euthanasie und Selbstmord ausweichen.

O Maria, zeige diesen Menschen das Bild des Schmerzensmannes, der für sie diese unaussprechlichen Leiden erduldet.

V. Station

Es war nicht Mitleid, dass man Simon von Cyrene zwang, das Kreuz mit dir zu tragen; man fürchtete nur, du könntest die Schmach des Kreuzestodes nicht mehr erleben. Und doch erfuhst du einen Trost, da Simon zur Vollendung des Kreuzesopfers beitrug.

O Herr, habe Mitleid mit allen jenen, die ihre Standespflichten vernachlässigen. Eifere sie an zum Guten, damit sie zur Vollkommenheit gelangen.

VI. Station

Trauernd steht Veronika am Wegrand. Von Liebe ergriffen und ohne Menschenfurcht reicht sie dir das Schweiß Tuch dar. Als Zeichen des Dankes hinterlässt du ihr den Abdruck deines heiligsten Antlitzes. Auch die ungeborenen Kinder im Mutterschoß haben eine unsterbliche Seele; sie sind ein Abbild Gottes. Löscht der Mensch in seiner Selbstsucht durch die Abtreibung dieses Abbild nicht aus?

O Herr, lehre die Ärzte, wieder ihre wahre Aufgabe zu erfüllen, nämlich Leben zu retten und zu schützen.

VII. Station

Trotz der Hilfe von Simon von Cyrene stürzt du ein zweites Mal. Die Schmerzen nehmen mehr und mehr zu, die Kräfte lassen nach. Auch deine Kirche, die du gegründet hast, fällt in ihren Vertretern immer wieder.

Schenke ihr, Herr, heilige Priester- und Ordensberufe. Erwecke wahre Missionare, damit auch dort, wo die Menschen noch im Todesschatten schmachten, die Sonne der Gerechtigkeit aufgehe und das Werk der Erlösung sich vollziehe.

VIII. Station

An weinenden Frauen und Männer hat die Kirche keinen Mangel. Doch was nützt dieses Klagen, wenn nicht gehandelt wird! Diejenigen, die klagen, müssen durch Selbstheiligung bei sich selbst beginnen. Nur durch Heiligkeit kann geheiligt werden!

Herr, lehre uns, über uns und unsere Sünden zu weinen.

IX. Station

Wie zermürbend ist doch dieser dritte Sturz. Einerseits erfährst du Tröstungen, wie die deiner Mutter oder der Veronika, und andererseits drückt die schwere Last des Kreuzes dich zu Boden. Nach jedem Aufkeimen von Hoffnung in der Kirche bricht durch neuen Verrat eine noch größere Schande über sie herein.

O Herr, bewahre uns vor jeder Müdigkeit im Kampf. Lehre uns, mit dir den Kreuzweg der Kirche bis zum Ende zu gehen.

X. Station

Die Soldaten reißen dir deine Kleider vom Leib. Durch die Entblößung vor der Kreuzigung sollte dir der Rest menschlicher Würde geraubt werden. Du bist zum Gespött der Menschen geworden. Auch 2000 Jahre später hat man dir die ehrwürdigen Kleider der göttlichen Liturgie vom Leib gerissen.

Hilf uns, Herr, der wahren Ehrfurcht und Schönheit der göttlichen Liturgie treu zu bleiben.

XI. Station

Die Kreuzigung war nicht nur die schmerzlichste, sondern auch die schimpflichste Todesart. Das Kreuz, ein Zeichen der Schande, hast du nun noch zu einem Zeichen des Widerspruchs gemacht, wie die Weissagung Simeons es bereits angedeutet hat.

Herr, schütze jene, die um deines Kreuzes willen Verfolgung leiden, damit sie standhaft ausharren im Glauben.

XII. Station

„Durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst“, von ihren Sünden. Sie haben die Erlösung notwendig gemacht. Wie schwer muss vor Gott eine Sünde wiegen, wenn er seinen eigenen Sohn als Opfer dahingibt. Wie verantwortungslos, ja schändlich ist es, die Sünden beschönigen zu wollen.

O Herr, wir wissen, dass wir alle Sünder sind und deines Erlösungsopfers bedürfen, das sich in jeder hl. Messe vergegenwärtigt. Bewahre uns in unerschütterlicher Treue zu ihm.

XIII. Station

Dein göttlicher Sohn, den du, reinste Jungfrau, geboren hast, liegt nun leblos in deinem Schoß. Niemand kann beschreiben oder nachfühlen, was dein Mutterherz gelitten hat. Du hast so für uns, arme Sünder, am Erlösungswerk deines Sohnes mitgewirkt.

Hehre Jungfrau der Jungfrauen, willst in Gnade mich anschauen, lass mich teilen deinen Schmerz!

XIV. Station

Deinen heiligen Leichnam, der ganz zerschunden und von Wunden übersät ist, legen sie in ein fremdes Grab. Deine Jünger haben dich aus Angst und Enttäuschung verlassen; nur einer ist dir treu geblieben.

Herr! Wir wissen, dass die Zahl der Getreuen in schweren Zeiten gering ist. Stärke uns, dass wir nicht zu jenen gehören, die die Flucht ergreifen, sondern durch Treue verdienen, die Auferstehung deiner Kirche schauen zu dürfen.